

**Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 16/768**

Finanzministerium  
des Landes  
Schleswig-Holstein

Finanzministerium | Postfach 71 27 | 24171 Kiel

An den  
Vorsitzenden des Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Günter Neugebauer, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

Ihr Zeichen:  
Ihre Nachricht vom:  
Mein Zeichen: VI 525 - 0256.16.6  
Meine Nachricht vom:

Bodo Seewald  
bodo.seewald@fimi.landsh.de  
Telefon: 0431 988-2937  
Telefax: 0431 988-6162937

Nachrichtlich:  
Herrn  
Präsidenten  
des Landesrechnungshofs Schleswig-Holstein  
Dr. Aloys Altmann  
Hopfenstraße 30  
24103 Kiel

7. Mai 2006

**Bemerkungen 2005 des Landesrechnungshofs Schleswig-Holstein mit Bericht zur  
Landeshaushaltsrechnung 2003**

**- Bericht und Beschlussempfehlung des Finanzausschusses vom 22.11.2005,  
Drucksache 16/355, Nummer 18 - Personalmanagement- und Informationssystem  
PERMIS**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der Finanzausschuss hat das Finanzministerium in dem o. g. Bericht aufgefordert, ihm den Fortschrittsbericht zum Projekt „Kooperation Personaldienste SH / FHH“ im Mai 2006 vorzulegen.

Die Ihnen mit Umdruck 16/0271 im Entwurf vorgelegte Projekteinsatzungsverfügung ist am 31. Oktober 2005 von Staatsrat Dr. Schön und Staatssekretär Schlie unterzeichnet worden. Das Projekt hat zum Ziel, mit externer methodischer Unterstützung eine ergebnisoffene Hauptuntersuchung zu folgenden Prüfungsthemen durchzuführen:

- Gemeinsame Einrichtung
- Alternative Kooperationen unterhalb einer gemeinsamen Einrichtung
- Einheitliche Verfahren auf der Basis eines Vergleichs unter Berücksichtigung unterschiedlicher Organisationsstrukturen.

Eine Kooperation soll alle Möglichkeiten einer Effizienz- und Effektivitätssteigerung ausschöpfen, aber keinen Selbstzweck bilden.

Damit zielt der Untersuchungsauftrag auf den Gesamtkomplex von Aufgaben, Organisation und IT der zentralen Personaldienste beider Länder. Dies umfasst alle unterstützenden Personalmanagementaufgaben (inkl. umfassender IT-Unterstützung aller Personalprozesse sowie Durchführung von zentraler Bezügeabrechnung, Beihilfe, Versorgung, Ruhegeld, Pfändungen und Familienkasse). Die Analyse soll auch die bereits absehbare Konkurrenzsituation gegenüber anderen Anbietern von personalwirtschaftlichen IT-Dienstleistungen berücksichtigen. Die Untersuchung soll darlegen, ob durch die Kooperation mittelfristig die Innovationskraft für personalwirtschaftliche Dienstleistungen erhöht und damit die Effizienz der Personalprozesse der beiden Länder insgesamt gesteigert werden kann.

Das Projekt wurde am 17. und 18. November 2005 durch eine gemeinsame Auftaktveranstaltung gestartet. Im Rahmen dieser Veranstaltung hat die Lenkungsgruppe erste Beschlüsse gefasst und den Auftrag aus der Projekteinsatzungsverfügung konkretisiert. Sie hat hierzu Leitsätze formuliert. Danach sind zuerst Möglichkeiten für den Einsatz gemeinsamer IT-Systeme zu untersuchen, gemeinsame organisatorische Lösungen folgen als zweiter Schritt. Es wird dabei ein positives Verhältnis von Kosten und Nutzen erwartet. Folgende Aufgabenfelder aus dem Bereich des Personalmanagements (PM) sollen durch das Projekt betrachtet werden:

- Bezüge inkl. Nachversicherung und Pfändung
- Versorgung inkl. Versorgungsausgleich und Pfändung
- Familienkasse
- Beihilfe
- Abwesenheitsverwaltung
- Zeitwirtschaft
- Dienstpostenverwaltung
- Stellenbewirtschaftung
- Bewerberverwaltung
- Personalverwaltung
- Personalbedarfsplanung
- Personalentwicklung / Fortbildung
- Personalkostenbudgetierung
- Personalcontrolling
- Umzugskosten
- Travelmanagement
- Heilfürsorge
- Dienstatfallfürsorge
- Trennungsgeld

Das Projekt ist sehr umfangreich und arbeitsintensiv und bedarf einer gründlichen Abstimmung zwischen beiden Ländern. Beide Länder sind trotz des erheblichen Arbeitsaufwandes übereingekommen, durch straffe Projektführung und zügige Abarbeitung der Arbeitsaufträge das Projekt im September 2006 mit einer gemeinsamen Entscheidungsempfehlung abzuschließen.

Es ist beschlossen worden, schon vor September 2006 in kleineren Aufgabenfeldern Vereinbarungen abzuschließen, ohne das Projektziel zu gefährden. Hier soll insbesondere die

**IT-Unterstützung für die Bereiche Beihilfe, Zeitwirtschaft, Fortbildung und Travelmanagement** betrachtet werden. Für den Bereich der Beihilfe liegt bereits die Empfehlung von Projekt- und Lenkungsgruppe vor, das Beihilfeprogramm (PERMIS-Beihilfe) aus Schleswig-Holstein (SH) auch in der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) einzuführen und gemeinsam zu pflegen und weiter zu entwickeln. Allein für diesen Bereich werden jährliche Einsparungen von ca. 70 T€ im IT-Haushalt des Landes ab 2008 erwartet. Für die anderen aufgeführten Bereiche ist die Untersuchung noch nicht abgeschlossen. Weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei den **Durchführungsaufgaben (Umzugskosten, Trennungsgeld, Nachversicherung, Pfändungen, Versorgungsausgleich)** sollen ebenfalls vor dem 30. September 2006 geprüft werden. Diese Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen.

Zurzeit wird an einem Anforderungskatalog für die IT-Unterstützung des PM gearbeitet. Anhand dieses Anforderungskataloges werden die in den beiden Ländern vorhandenen und weitere Fremdprodukte geprüft. Erst nach detaillierten Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen kann eine Entscheidungsempfehlung vorbereitet werden.

Neben diesen Aktivitäten hat sich die Projektgruppe über den aktuellen Stand der IT-Lösungen für das PM in ausgewählten Ländern vor Ort informiert. Dazu wurden im Zeitraum vom 14. bis zum 16. März Informationsveranstaltungen beim

- Niedersächsischen Landesamt für Besoldung und Versorgung in Hannover,
- HKM-Projektbüro SAP HR/LUSD des Hessischen Kultusministeriums in Marburg
- Bayerischen Staatsministerium der Finanzen in München

durchgeführt. Grundlage der Informationsreise war ein umfangreicher Fragenkatalog. In den Ländern ist folgende Entwicklung festzustellen:

#### Niedersachsen:

Niedersachsen arbeitet zurzeit an der Einführung eines einheitlichen IT-Verfahrens für die Personalverwaltung (PMV) für alle Ressorts (vergleichbar mit PERMIS-Verwaltung). Der Zuschlag für das **IT-Verfahren P&I PLUS** der Personal & Informatik AG (P&I) wurde im Juli 2002 erteilt. Im August 2002 begann die Projektarbeit zur Vorbereitung der Einführung. Im Oktober 2004 wurden die ersten Schritte zur Pilotierung im Polizeibereich unternommen. Weitere Verwaltungsbereiche sollen folgen.

Mit dem Projekt werden keine Änderungen der Aufbau- und Ablauforganisation verfolgt. Das PMV wird in Niedersachsen künftig das führende IT-Verfahren sein. Als Bezügeverfahren wird weiterhin das **IT-Verfahren KIDICAP** (vergleichbar mit PERMIS-Abrechnung) genutzt.

#### Hessen:

Die Einführung des IT-gestützten Personalmanagements mit **SAP HR (ENVS HR<sup>\*)</sup>** ist eine der Maßnahmen des Landes Hessen im Rahmen der „Neuen Verwaltungssteuerung“ (NVS). ENVS HR ist insbesondere gekennzeichnet durch ein einheitliches Landesreferenzmodell, das sämtliche Personalprozesse abbilden kann, und den Einsatz verschiedener Komponenten der Standardsoftware SAP R/3 HR.

Das Projekt wurde auf sechs Jahre für den Zeitraum November 2000 bis Dezember 2006 angelegt. Das ENVS HR ist in Hessen das führende IT-Verfahren. Es besteht eine Schnittstelle zur Kosten- und Leistungsrechnung sowie zu den ressourcensteuernden Ver-

---

<sup>\*)</sup> Einführung Neue Verwaltungssteuerung Human Resources

fahren (Produkthaushalt). Das Projekt in Hessen wird durch eine Beraterfirma intensiv betreut.

Bayern:

Mit dem Projekt VIVA (Vollintegriertes Verfahren komplexer Anwendungen) auf Basis von **SAP HR** sollen die Bereiche

- "Personal- und Stellenverwaltung" (PSV) mit den Komponenten Personaladministration, Stellenwirtschaft und Organisationsmanagement, Beurteilungs-, Aus- und Fortbildungsverfahren und Bewerber- und Prüfungsverfahren
- "Bezügeabrechnung" (BEZ) mit den Bereichen Personaladministration und Personalabrechnung
- "Kosten- und Leistungsrechnung inkl. Anlagenbuchhaltung" (KLR) mit Integration zu den beiden o. g. Bereichen

mit der Einführung eines integrierten Softwaresystems unterstützt und künftig alle Altverfahren abgelöst werden.

Mit dem Projekt VIVA wird die Bezügeabrechnung in ganz Bayern und das PSV nur im Finanzministerium eingeführt. Ein Nachfolgeprojekt soll die Einführung des PSV in der gesamten staatlichen Verwaltung in Bayern sicherstellen. Zeitliches Ziel der Staatsregierung ist es, bis spätestens Mitte 2009 flächendeckend bei allen Dienststellen des Freistaates Bayern das Verfahren VIVA-PLUS zum Einsatz zu bringen.

Die Bewertung der Ergebnisse der Informationsreise ist noch nicht abgeschlossen, jedoch bestätigen die bisherigen Erkenntnisse die Vorgehensweise in dem Kooperationsprojekt mit der FHH. Das weitere Vorgehen im Projekt ist aus dem beigefügten Projektplan ersichtlich.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.  
Dr. Arne Wulff  
Staatssekretär

	<b>Projektplanung: Kooperation Personaldienste SH und FHH</b>	
	<b>Arbeitspaket</b>	<b>Termin</b>
<b>Vorphase und Beratungsaufträge</b>		
<b>Projekteinsetzung</b>		
a	Vorbereitung	
b	Ressourcen	
c	Vertragsabschluss SMC	
<b>Strategieworkshop</b>		
a	Vorbereitung	
b	Durchführung	
c	Dokumentation	
<b>Methoden zur Ermittlung optimaler Betriebsgrößen</b>		
<b>Voraussetzungen einer WiBe für ein PMS</b>		
<b>Informationsveranstaltungen</b>		Mrz. 06
<b>Teilprojekt Beihilfe</b>		
	<b>Kurzbeschreibung Organisation und IT-Verfahren HH und SH; Mengengerüste, Kosten usw.</b>	
	<b>Anforderungen gemeinsames Beihilfeverfahren HH/SH, KO-Kriterien und Bewertungskriterien</b>	
	<b>Bewertung des Verfahrens PERMIS B anhand der Anforderungen und Bewertungskriterien</b>	
	<b>Abhängig vom Ergebnis der Bewertung PERMIS B evtl. Prüfung und Bewertung eines weiteren Verfahrens (z.B. SAMBA aus Niedersachsen)</b>	
	<b>Erarbeitung und Vorlage eines Entscheidungsvorschlags organisatorische Grundlagen und Konsequenzen</b>	
a	Mengengerüst	
b	technische Leitstellen	
c	fachliche Leitstellen	
d	Rechenzentrum	
e	Durchführungsaufgaben	
<b>Wirtschaftlichkeitsbetrachtung (WiBe)</b>		
a	Ist-Kostenermittlung (Struktur)	
b	Vorgabe Struktur Sollkosten	
c	Durchführung WiBe	
d	Nutzenbewertung	
e	Abschätzung Migrationsaufwand	
<b>rechtliche Bewertung</b>		
<b>Projektgruppensitzung: Ergebnis Teilprojekt</b>		Apr. 06
<b>Lenkungsgruppensitzung: Ergebnis Teilprojekt</b>		Mai. 06

	Arbeitspaket	Termin
<b>Hauptprojekt IT-Unterstützung der Personalmanagementaufgaben</b>		
	<b>Ist-Aufnahme Organisation und IT-Verfahren HH und SH, Mengengerüst usw.</b>	
	<b>Aufnahme der zukünftigen Anforderungen, Bildung eines gemeinsamen Verständnisses, Bewertungs- und KO-Kriterien</b>	
	<b>Aufnahme und Bewertung der IT-Strategie in den beiden Ländern</b>	
	<b>Begutachtung der denkbaren PMS-Verfahren (in enger Zusammenarbeit mit der Projektgruppe)</b>	
	<b>Bewertung der IT-Unterstützung PMS</b>	
	<b>Erarbeitung und Vorlage eines Entscheidungsvorschlags für die Projektgruppe</b>	
	<b>organisatorische Grundlagen und Konsequenzen</b>	
a	Mengengerüst	
b	technische Leitstellen	
c	fachliche Leitstellen	
d	Rechenzentrum	
e	Durchführungsaufgaben	
	<b>Wirtschaftlichkeitsbetrachtung (WiBe)</b>	
a	Ist-Kostenermittlung (Struktur)	
b	Vorgabe Struktur Sollkosten	
c	Durchführung WiBe	
d	Nutzenbewertung	
e	Abschätzung Migrationsaufwand	
	<b>rechtliche Bewertung</b>	
	<b>Projektgruppensitzung: Ergebnis Hauptprojekt</b>	März 06 + Mai 06 + Juli 06
	<b>Lenkungsgruppensitzung: Ergebnis Hauptprojekt</b>	April 06 + Mai 06 + Juli 06, usw.
<b>Teilprojekt Zeitwirtschaft</b>		
	<b>Aufnahme der Anforderungen von SH</b>	
	<b>Abgleich der Lösungen</b>	
	<b>Entscheidung über Kooperation</b>	
	<b>Entwicklung Vorgehensmodell</b>	
	<b>organisatorische Grundlagen und Konsequenzen</b>	
a	Mengengerüst	
b	technische Leitstellen	
c	fachliche Leitstellen	
d	Rechenzentrum	
e	Durchführungsaufgaben	
	<b>Wirtschaftlichkeitsbetrachtung (WiBe)</b>	
a	Ist-Kostenermittlung (Struktur)	
b	Vorgabe Struktur Sollkosten	

	Arbeitspaket	Termin
c	Durchführung WiBe	
d	Nutzenbewertung	
e	Abschätzung Migrationsaufwand	
	<b>rechtliche Bewertung</b>	
	<b>Projektgruppensitzung: Ergebnis Teilprojekt</b>	März 06 + Mai 06
	<b>Lenkungsgruppensitzung: Ergebnis Teilprojekt</b>	April 06 + Mai 06
<b>Teilprojekt Travelmanagement</b>		
	<b>Aufnahme der Anforderungen von SH</b>	
	<b>Abgleich der Lösungen</b>	
	<b>Entscheidung über Kooperation</b>	
	<b>Entwicklung Vorgehensmodell</b>	
	<b>organisatorische Grundlagen und Konsequenzen</b>	
a	Mengengerüst	
b	technische Leitstellen	
c	fachliche Leitstellen	
d	Rechenzentrum	
e	Durchführungsaufgaben	
	<b>Wirtschaftlichkeitsbetrachtung (WiBe)</b>	
a	Ist-Kostenermittlung (Struktur)	
b	Vorgabe Struktur Sollkosten	
c	Durchführung WiBe	
d	Nutzenbewertung	
e	Abschätzung Migrationsaufwand	
	<b>rechtliche Bewertung</b>	
	<b>Projektgruppensitzung: Ergebnis Teilprojekt</b>	Mai. 06
	<b>Lenkungsgruppensitzung: Ergebnis Teilprojekt</b>	Mai. 06
<b>Teilprojekt Fortbildungsbearbeitung</b>		
	<b>Aufnahme der Anforderungen von SH</b>	
	<b>Abgleich der Lösungen</b>	
	<b>Entscheidung über Kooperation</b>	
	<b>Entwicklung Vorgehensmodell</b>	
	<b>organisatorische Grundlagen und Konsequenzen</b>	
a	Mengengerüst	
b	technische Leitstellen	
c	fachliche Leitstellen	
d	Rechenzentrum	
e	Durchführungsaufgaben	
	<b>Wirtschaftlichkeitsbetrachtung (WiBe)</b>	
a	Ist-Kostenermittlung (Struktur)	
b	Vorgabe Struktur Sollkosten	
c	Durchführung WiBe	
d	Nutzenbewertung	

	Arbeitspaket	Termin
e	Abschätzung Migrationsaufwand	
	<b>rechtliche Bewertung</b>	
	<b>Projektgruppensitzung: Ergebnis Teilprojekt</b>	Mai. 06
	<b>Lenkungsgruppensitzung: Ergebnis Teilprojekt</b>	Mai. 06
<b>Spezialaufgaben</b>		
	<b>Trennungsgeld</b>	
a	Ist-Aufnahme	
b	Soll-Konzept (nur organisatorisch)	
	<b>Umzugskosten</b>	
a	Ist-Aufnahme	
b	Soll-Konzept (nur organisatorisch)	
	<b>Versorgungsausgleich</b>	
a	Ist-Aufnahme	
b	Soll-Konzept	
	<b>Nachversicherung</b>	
a	Ist-Aufnahme	
b	Soll-Konzept (nur organisatorisch)	
	<b>Pfändungen</b>	
a	Ist-Aufnahme	
b	Soll-Konzept (IT und Organisation)	
	<b>sonstige Spezialaufgaben</b>	
a	Ist-Aufnahme	
b	Soll-Konzept (nur organisatorisch)	
	<b>Wirtschaftlichkeitsbetrachtung (WiBe)</b>	
a	Ist-Kostenermittlung (Struktur)	
b	Vorgabe Struktur Sollkosten	
c	Durchführung WiBe	
d	Nutzenbewertung	
e	Abschätzung Migrationsaufwand	
	<b>rechtliche Bewertung</b>	
	<b>Projektgruppensitzung: Ergebnis Teilprojekt</b>	März 06 + Mai 06
	<b>Lenkungsgruppensitzung: Ergebnis Teilprojekt</b>	Mai. 06
<b>Abschlusserstellung</b>		
	<b>Entscheidungsempfehlung an LG</b>	
a	-zur gemeinsamen IT	
b	-zur Soll-Organisation	
c	-Bewertung Gesamt- und Einzelwirtschaftlichkeit	
	<b>Projektgruppensitzung: Ergebnis Teilprojekte</b>	Jul. 06
	<b>Lenkungsgruppensitzung: Ergebnis Teilprojekte</b>	Jul. 06
	<b>Projektabschlussbericht</b>	Sep. 06
	<b>Projektgruppensitzung: Ergebnis Projekt</b>	Sep. 06
	<b>Lenkungsgruppensitzung: Ergebnis Projekt</b>	Sep. 06